

KREUZ MOUNTAIN COLLEGE

Die noch heute sehr einflussreiche Methodenentwicklung für ästhetische Wahrnehmung und Gestaltung ab Black Mountain College haben wir zum Anlass genommen, um die Ideen des amerikanischen Bildungs- und Kunstlabors noch einmal nach Berlin zu beamen und in Kreuzberg und Neukölln eine anspruchsvolle »Idylle« auszurufen.



Das Kreuz Mountain College im Herbst 2016: Ein reenactment-Projekt, inspiriert von einer der bemerkenswertesten experimentellen Bildungseinrichtungen des 20. Jahrhunderts, dem Black Mountain College. Gegründet 1933 in der ländlichen Idylle von North Carolina, entwickelte sich das Black Mountain College schnell zu einem Ort der künstlerischen Reflexion und des Kulturaustauschs, geprägt u.a. sowohl durch europäische Emigranten wie Josef und Anni Albers, als auch späteren Impulsgebern der amerikanischen Moderne wie Richard Buckminster Fuller, Robert Rauschenberg oder Merce Cunningham.



Im Zentrum des Projekts stand die künstlerische Versuchsanlage, welche Prozesse des Lernens mit dem ästhetischen Erleben zusammenführen sollte. In drei modellhaften, einwöchigen Atelierbetrieben für Performance, Klang und architektonische Installation sollten exemplarisch Sequenzen und mögliche Lectures eines neuen College-Betriebs erprobt werden, bei dem die Grenzen zwischen Lehrenden und Lernenden verschwimmen.

INSTALLATION

Inspiziert von den architektonischen Experimenten Richard Buckminster Fullers entwickelten die Workshop-Teilnehmenden eine Holz-Skulptur. Zunächst beschäftigten sie sich mit historischem Bildmaterial, anschließend wurden mit Styropor und Holzstäben Modelle einer möglichen Skulptur erstellt. Der Aufbau erfolgte mit minimalem Werkzeugeinsatz. Einfache Holzverbindungen und Knotentechniken kamen zum Einsatz, die sich die Teilnehmenden schnell und intuitiv aneignen konnten.



Die Workshops fanden in der S27 und auf dem Gelände des Integrations- und Nachbarschaftsprojektes »Die Gärtnerei« in Berlin Neukölln statt. Zu den rund 50 Teilnehmenden gehörten Geflüchtete, Studierende der Universität der Künste Berlin sowie Berliner Jugendliche und junge Erwachsene.

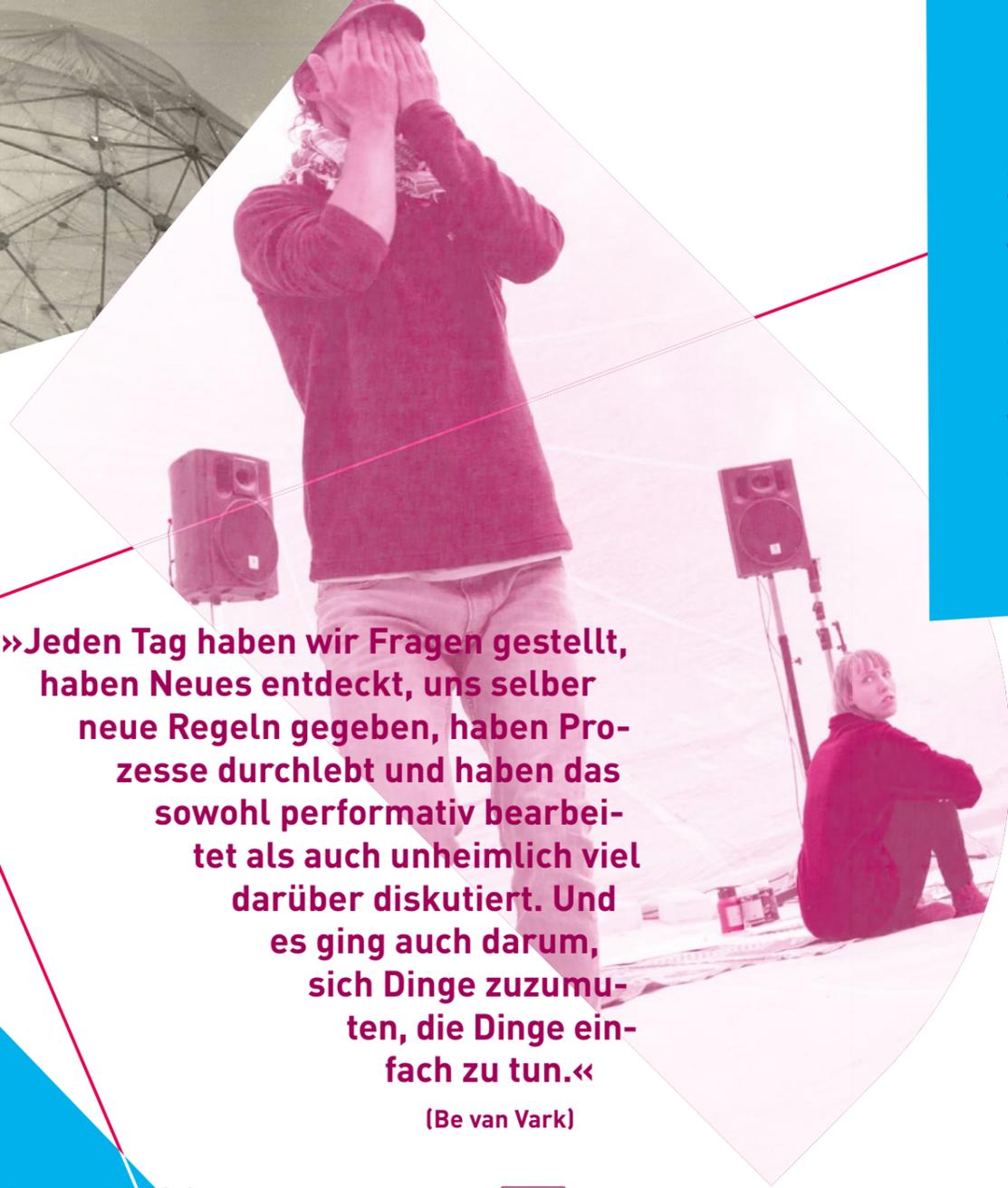
PERFORMANCE

Im Sommer 1952 inszenierte John Cage am Black Mountain College mit dem Theatre Piece No. 1 das erste Happening überhaupt. Es gibt nur schemenhafte Beschreibungen dieser Performance, die Bild, Ton, Wort und Bewegung vereint. Eine offene Gruppe von Teilnehmenden hat die Improvisation kollaborativ erforscht und neu entstehen lassen. Eine öffentliche Performance fand in der Gärtnerei Neukölln statt.

SOUND | RHYTHMUS

Am Anfang stand ein zweistündiger offener Impuls-Workshop, in welchem mit alten Diktiergeräten Feldaufnahmen gemacht wurden. Die Aufzeichnungen wurden anschließend in einer performativen Klang-Collage zur Aufführung gebracht. Darauf aufbauend entwickelten die Teilnehmerinnen und Teilnehmenden einfache Schlaginstrumente. Mit Holz, Metall und Objekten vom Sperrmüll wurden verschiedene Trommeln und Becken entworfen, gebaut und schließlich gespielt.





»Jeden Tag haben wir Fragen gestellt, haben Neues entdeckt, uns selber neue Regeln gegeben, haben Prozesse durchlebt und haben das sowohl performativ bearbeitet als auch unheimlich viel darüber diskutiert. Und es ging auch darum, sich Dinge zuzumuten, die Dinge einfach zu tun.«

(Be van Vark)

»Jeder einzelne Punkt ist nicht einem Plan folgend entstanden, sondern durch Verabredung. Wir haben über jedes einzelne Stück gesprochen, diskutiert und dann bestimmt, wo es hin soll. Schritt für Schritt. Hier haben wir einen Anknüpfungspunkt zum Black Mountain College gefunden, weil damals war der Prozess ein ganz wichtiger, integraler Bestandteil von einem möglichen Kunstwerk.«

(Torsten Schlopsnies)



»Im Vordergrund des Impuls-Workshops stand vor allen Dingen das Experiment, das Ergebnis war eher im Hintergrund. Es war wie ein Überraschungsei, das ausgepackt wurde, denn es war nie klar, was die Teilnehmenden aufgenommen haben und was sie damit machen würden. Darauf baute dann auch der Rhythmus-Workshop auf, der diese Spontaneität kanalisierte. Man sät irgendwas aus und weiß aber gar nicht, welche Samen man ausgestreut hat und dann ist auf einmal überrascht, was für eine riesige Pflanzenvielfalt man vor sich hat.«

(Bastian Hagedorn)



Beteiligte Künstlerinnen und Künstler:
Installation: Federica Teti, Torsten Schlopsnies | Performance: Alexandre Decoupigny, Be van Vark, Fred Gehrig | Klang: Bastian Hagedorn, Shanti Suki Osman

Fotos: Fred Moseley, Stefanie Schulz | Filmische Begleitung: Yvon Chabrowski | Lyrische Miniaturen: Antonia Isabelle Weisz

Kreuz Mountain ist ein Projekt der S27 – Kunst und Bildung.
Durchgeführt im Herbst 2016.